

Waldrappe legen Eier

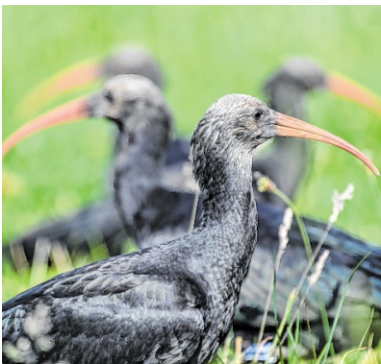
Bodensee: Seltene Wildvögel sind zurückgekehrt.

Überlingen. Die Waldrappe am Bodensee erwarten Nachwuchs. In Überlingen seien die ersten Eier da, teilte Anne-Gabriela Schmalstieg vom sogenannten Waldrapp-Team mit. Der erwartete Nachwuchs sei anhand von Aktivitätsmustern der Paare zu erkennen gewesen. Es seien drei Brutpaare am See. Wie viele Küken nach ein paar Wochen schlüpfen werden, sei noch nicht klar. Zuvor hatte der „Südkurier“ darüber berichtet.

Der Waldrapp (*Geronticus eremita*) ist Naturschutzverbänden zufolge einer der seltensten Vögel der Welt. Die Art brütet gerne in der Nähe von Gewässern an Felsklippen und Steilküsten. Die gänsegroßen Zugvögel lebten einst verbreitet im Alpen- und Mittelmeerraum. Dann wurden ihnen Vogeljäger zum Verhängnis.

Die Waldrappe am Bodensee gehören zu einer von mehreren Kolonien, die zu einem Auswilderungsprojekt im Alpenraum zählen, sagte Schmalstieg. Elf der dunklen Zugvögel mit den markanten schopffartigen Federn am Kopf und sichelförmigen Schnäbeln seien aktuell wieder am Bodensee. Es seien vor allem Männchen, nur drei Weibchen seien zurückgekehrt aus dem Winterquartier.

lsu



Mehrere junge Waldrappe sitzen auf einer Wiese.

BILD: FELIX KÄSTLE/DPA

Ex-Patient angeklagt

Mord-Verdacht: Vermutlich Rache als Motiv.

Offenburg. Rund drei Monate nach dem tödlichen Angriff auf eine Psychotherapeutin in Offenburg (Ortenaukreis) hat die Staatsanwaltschaft den tatverdächtigen Ex-Patienten wegen Mordes angeklagt. Dem 42-Jährigen, der die deutsche und französische Staatsangehörigkeit hat, droht eine lebenslange Freiheitsstrafe. Das Landgericht Offenburg muss entscheiden, ob und wann es zu einem Prozess kommt. Bis dahin gilt die Unschuldsvermutung für den Mann.

Er soll am 11. Februar am späten Nachmittag die 37-Jährige in der Innenstadt mit mehr als 30 Messerstichen vorsätzlich getötet haben. Er habe sie für seine aus seiner Sicht unbefriedigende Lebenssituation verantwortlich gemacht und sich mit der Tat hierfür an ihr rächen wollen, teilte die Staatsanwaltschaft mit.

Opfer war zum Tatzeitpunkt schwanger

Sie sieht demnach das Mordmerkmal der Heimtücke als verwirklicht an, weil sich die Getötete im Moment der Tat keines Angriffs versehen habe. Zudem habe er aus niedrigen Beweggründen gehandelt. Dass die Mutter eines kleinen Kindes schwanger war, wusste der Mann den Ermittlungen zufolge nicht. Daher hat die Staatsanwaltschaft den 42-Jährigen laut einem Sprecher nicht auch wegen Schwangerschaftsabbruchs angeklagt.

Nach früheren Angaben hatte die Frau bis 2023 in einer Einrichtung für psychisch kranke Personen gearbeitet. Der Tatverdächtige habe Aggressionen gegen sie entwickelt. Bei Behörden galt er als psychisch auffällig. Im Juni 2024 habe es eine Gefährder- und Gefährdetenansprache gegeben. Der Tatverdächtige sitzt seit seiner Festnahme im Februar in Untersuchungshaft.

lsu



BILD: JAN WOITAS/DPA

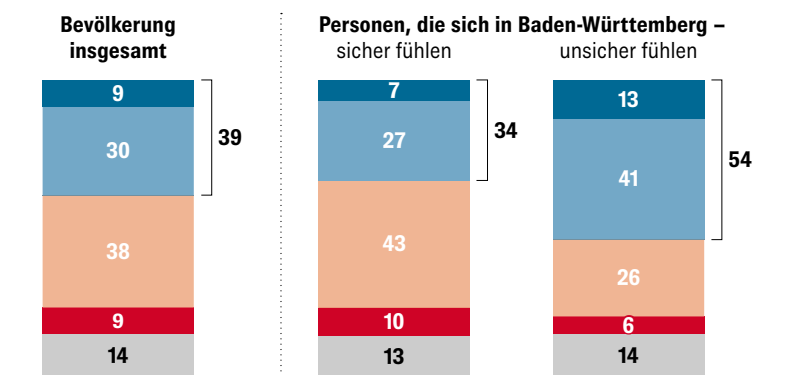
Panzer sieht man auf deutschen Autobahnen eher selten. Szenarien der Bundeswehr zufolge könnte sich das durchaus ändern.

Für den Ernstfall gewappnet?

Kriegsgefahr

Für wie wahrscheinlich halten Sie es, dass Deutschland in den nächsten Jahren in einen Krieg verwickelt wird? (Angaben in Prozent)

■ Unentschieden ■ Sehr unwahrscheinlich ■ Eher unwahrscheinlich
■ Eher wahrscheinlich ■ Sehr wahrscheinlich



Quelle: Allensbacher Archiv, IFD-Umfrage 6184/III; Basis: Baden-Württemberg, Bevölkerung ab 18 Jahre

Die hohe Inflation treibt die Menschen mehr um als die Kriegsgefahr.

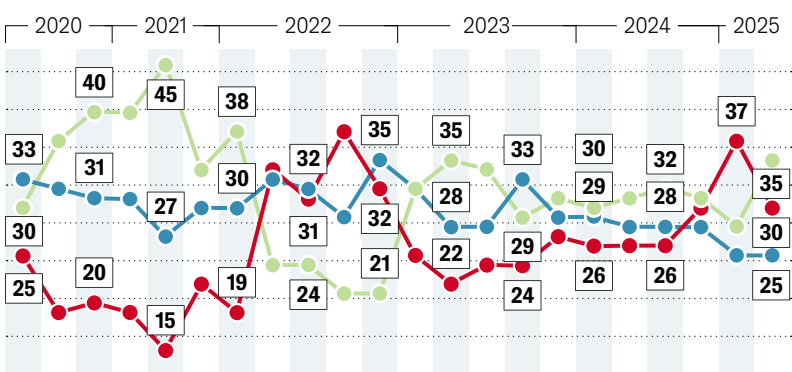
Das zeigt der BaWü-Check, die Umfrage des Allensbacher Instituts im Auftrag von Zeitungsverlagen in Baden-Württemberg. Dabei warnen Militärs längst vor den ersten Vorboten.

Von Annika Grah

Deutlicher Hoffnungsaufschwung

Sehen Sie den kommenden 12 Monaten mit Hoffnungen oder Befürchtungen entgegen? (Angaben in Prozent)

● mit Hoffnungen ● mit Skepsis ● mit Befürchtungen



Okt. Nov. Dez. Jan. Juli. Nov. Jan. Mär. Jun. Aug. Nov. Mär. Jun. Jul. Sept. Dez. Mär. Jun. Aug. Nov. Feb. Apr.

Basis: Baden-Württemberg, Bevölkerung ab 18 Jahre; Quelle: Allensbacher Archiv, IFD-Umfrage 6184/IV



BaWü-Check

BaWü-Check

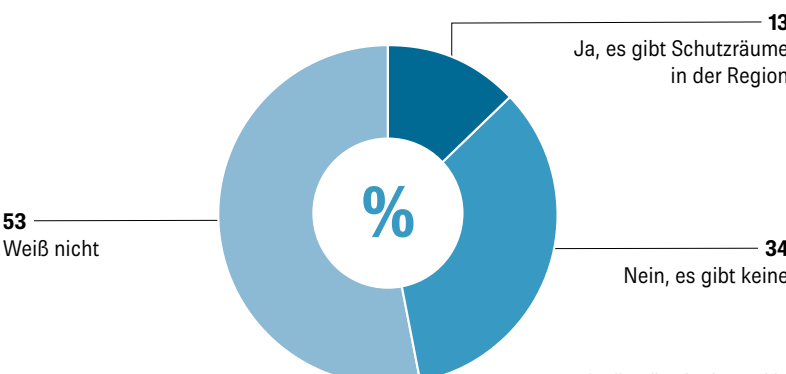
■ **Basis:** Der BaWü-Check ist eine Umfrage von Zeitungen im Südwesten, die das Institut für Demoskopie Allensbach durchführt.

■ **Zeitraum:** Von 16. bis 30. April 2025 wurden in Baden-Württemberg 1023 Menschen in einem repräsentativen Querschnitt der Bevölkerung ab 18 Jahren befragt. Die Befragten sind Mitglieder eines Online-Panels, die Stichprobe wurde durch eine nach Geschlecht, Alter, Schulabschluss und Regierungsbezirk geschichtete Zufallsauswahl gezogen.

■ **Fragebogen:** Die für die Befragung ausgewählten Personen bekamen eine Einladung zur Teilnahme und füllten einen Online-Fragebogen mit 14 Fragen aus.

Geringer Wissensstand

Wissen Sie das zufällig: Gibt es bei Ihnen in der Region öffentliche Schutzräume, in denen die Bevölkerung im Falle einer Katastrophe oder eines Krieges Schutz suchen kann?

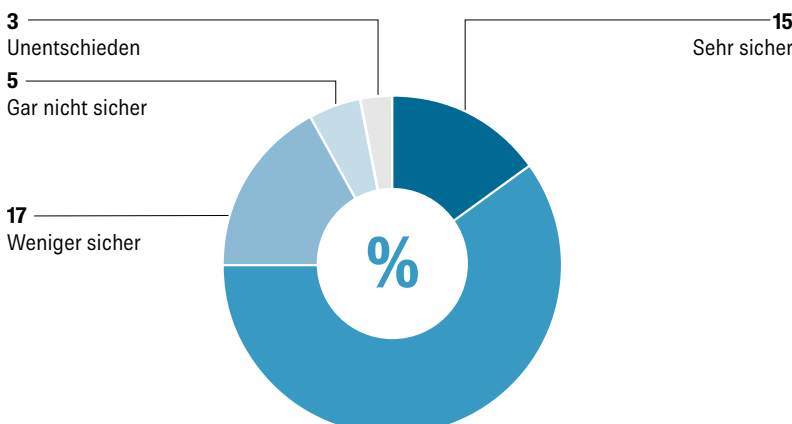


Nur 7 Prozent wissen, wo genau sich der nächste Schutzraum in ihrer Region befindet.

Quelle: Allensbacher Archiv, IFD-Umfrage 6184/V; Basis: Baden-Württemberg, Bevölkerung ab 18 Jahre

Hohes Sicherheitsgefühl

Wie sicher fühlen Sie sich alles in allem in Baden-Württemberg?



Quelle: Allensbacher Archiv, IFD-Umfrage 6184/V; Basis: Baden-Württemberg, Bevölkerung ab 18 Jahre